

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 35 (1880)

Artikel: Eine Urkunde von 1475

Autor: Brandstetter, Jos. L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-113466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Urkunde von 1475.

Nachstehende Urkunde bildete in der Sammlung des Vortigen Vereins den Umschlag zu einer Copie der Jahrzeitrödel der Frühmessereipfründe zu Willisau. Die Schrift war außerhalb, und hatte deshalb besonders auf der rechten Hälfte sehr gelitten, so daß sie zum großen Theile kaum mehr lesbar erschien. Behandlung mit Fleckseife und Tanninlösung stellten die Schrift ziemlich wieder her. Am rechten Rande ist ein circa 2, 5^{cm} breiten Streifen der Schrift weggeschnitten. Die Ergänzungen, wie sie der folgende Abdruck zeigt, wurden in Berathung mit Herrn Dr. Th. v. Liebenau gemacht. Selbe ergeben sich mehr weniger aus dem Zusammenhang; bloß die Ergänzung am Schluß der sechsten Zeile, nämlich „Hans Rizzi“ bedarf einer Rechtfertigung.

Zwei Luzernerbürger waren für das Stift Münster beim Abt von St. Gallen Bürgen geworden, der eine ist Heinrich von Hunwil, der Name des andern ist weggeschnitten. Die Ergänzung hätte keine Schwierigkeit, wenn der Hauptbrief vorhanden wäre. Beide Bürgen sind gestorben, Heinrich von Hunwil am 18. Aug. 1474. (Vgl. Seite 103 des vorliegenden Bandes.) An ihre Stellen treten natürlich ihre Erben, und zwar an die Stelle des kinderlos gestorbenen Heinrich von Hunwil sein Vetter Albin von Silinen, und Niclaus Rizzi muß für seinen Vater Hans Rizzi als Bürge eingetreten sein. Für diese Annahme, die zwei kleinere Wörter enthält, spricht auch die Breite des weggeschnittenen Streifens. Wirklich ist Hans Rizzi nach Liebenau (v. vorliegenden Band, S. 103) vor dem October, wahrscheinlich schon im Sommer 1475, gestorben. Durch vorliegende Urkunde ist das Datum seines Todes mithin noch genauer präcisirt. Im nachfolgenden Abdruck sind die Ergänzungen durch kleinen Druck dargestellt.

1475, 23. Juni.

Wir nachbenempten Albinus von Sylinen vnd Niclaus Rizzi, baid Bürger zuo Luzern bekennen vnd verjechent öffentlich mit disem brieff. Als dann der hochwirdig fürst vnd Herr Herr volrich apt auch techant vnd convent gemainlich des gozhus Sant Gallen unser gnedig lieb Herren vormals den erwirdigen propst vnd gemainem

capitel zuo munster im ergow vnd iren nachkommen drythalb hundert Rhinscher guldin jerlichs zinses vmb fünffthusent quoter gemeiner Rhinscher guldin hoptguß nach lut vnd sag ains hoptbrieffs mit des apz vnd techant vnd convenz auch erlicher mitgülten vnd bürgen insiglen versiglet vff ainem widerkoff zuo koffen geben haben vnd iren mitgülten, So in demselben hoptbrieff geschrieben stand, zwenne nemlich die vesten fürnemen und wysen Heinrich von Hunwyl vnd Hans Rizzi baid wylent bürger vnd des rauß zuo Luzern mit tode abgangen weren, das wir obgenanten Albinus von Sylinen vnd Niclaus Rizzi für vns vnd all vnser Erben Ernstlicher bett wegen der obgenanten vnsern gnedigen lieben Herren Abz vnd Convenz an derselben baid abgestorbner mitgülten statt recht mitgülten worden sind vnd dar umb so begeben wir vns baid gemainlich vnd unverschaidenlich für vns vnd all vnser Erben Gegen den obgenanten vnsere lieben Herren Propst vnd capitel zuo münster vnd allen iren nachkommen alles dessen verbunden vnd ze thund schuldig zuo sinde, das die obgenanten abgangnen mitgülten pflichtig, verbunden vnd schuldig gewesen sind und sich an dem gemelten hoptbrieff verschrieben haben zuo glicher wise vnd mit allen dem gebdingen vnd Rechten, als ob wir in demselben hoptbrieff mit vnsern aigen namen vnd insigeln an der obgesaiten abgangnen mitgülten statt vns für mitgülten begeben, verschrieben vnd dargeben hetten, lobent auch by vnsern guten trüwen gemainlich vnd unverschaidenlich für vns vnd alle vnser Erben derselben hoptbrief vnd verschreibungen an der obgeschribnen mitgülten statt vnd in massen sy des schuldig gewesen sind in allen den punkten artifeln stücken vnd begriffungen nach zu volgend vnd gnug zuo thund on alle fürwort, geverde vnd verzug truwlich vnd ungefarlich. Und des ze einem waren vrkund, So haben wir baid vnser jetwederer sie aigen Ingessigel für sich vnd all sin erben offenlich gehenket an diesen brieff der geben ward an Sant Johans aubent des töffers im Somer nach cristi gepurt thusent vierhundert Sibenzig vnd darnach im fünfften Jare.

Jos. L. Brandstetter.

